

einseitig.info

Hinterbänkler
Politik aus aller weltHinterbänkler
Politik aus aller weltPlatzanweiser
Kultur, Medien & CoVorstopper
Sport, Sport & nochmal SportFlaneur
Gesellschaft & Alltägliches

Home :: Hinterbänkler :: Denkbausteine Ökonomie :: Das Öl läuft und läuft und läuft...

Das Öl läuft und läuft und läuft...

Denkbausteine Ökonomie

Jerome Ringo - Pionier für eine grüne Wirtschaft in Amerika

Von Farah Lenser

Wir haben in nur zehn Jahren die Technologie entwickelt, um den Menschen zum Mond zu bringen, wir können in der gleichen Zeit auch die Technologie einer neuen grünen Ökonomie implementieren!" Jerome Ringo ist eine imposante Erscheinung, er redet mit Leidenschaft und rüttelt die Menschen wach. So erlebe ich ihn zum ersten Mal 2007 auf der Kyoto Plus Konferenz in Berlin, wo die meisten Redner mit vielen bunten Tabellen die Folgen des Klimawandels erklären und ökologische Katastrophenszenarien entwerfen. Dem zum Trotz verbreitet er Optimismus, dass wir es gemeinsam schaffen können, das Ruder doch noch herum zu werfen.

Er ist im Vorstand von „Apollo Alliance“ und war von 2005 bis Januar 2010 auch Präsident dieser großen Koalition von führenden Umweltaktivisten, Wissenschaftlern, Politikern, Gewerkschaftlern und Vertretern der Wirtschaft, die es sich nach dem Schock von 9/11 zum Ziel gesetzt haben, Amerikas Abhängigkeit vom Öl und von den Öl exportierenden Ländern zu brechen und innerhalb einer Dekade alle Energieressourcen aus erneuerbaren Energien zu bestreiten. Jerome Ringo glaubt fest an diese Vision, weiß aber auch, dass eine radikale Umwälzung unserer Wirtschaftsweise mehr verlangt als die Entwicklung neuer Technologien. Ohne einen breiten Bewusstseinswandel und Konsens wird diese große Aufgabe nicht zu meistern sein.

Die große Transformation

Auf der Konferenz der Heinrich Böll Stiftung „Die große Transformation – Greening the Economy“ im Mai 2010 berichtet er von seiner Heimatregion Louisiana, wo seit Wochen tausende Tonnen von Öl in den Golf von Mexiko fließen, die Pflanzen- und Tierwelt verseuchen und die ökologische und ökonomische Grundlage der Menschen zerstören. Es trifft eine Region, die immer noch nicht die Folgen des Hurrikans Katrina von 2005 überwunden hat. Das jetzige Desaster wurde durch den Filz der politischen Aufsichtsbehörden mit den Öl fördernden Firmen hervorgerufen: Schneller Profit ging vor Sicherheit. „Unglücklicherweise neigen wir dazu, uns erst von Katastrophen zum Handeln bewegen zu lassen. Wir müssen aber stattdessen eine langfristige politische und wirtschaftliche Strategie entwickeln. Und wir müssen Brücken bauen zwischen allen beteiligten Parteien, so schwer das auch erscheinen mag. Dazu gehört aber auch, dass die Politik entsprechende Verfügungen und Verordnungen erlässt, nach denen sich die Unternehmen zu richten haben.“

Jerome Ringo weiß, wovon er redet: Mehr als 20 Jahre lang hat er selbst in der Petrochemischen Industrie gearbeitet und musste beobachten, wie verheerend sich die Arbeitsbedingungen auf die Gesundheit von Kollegen und auch von Familienangehörigen auswirkten. Als Gewerkschafter mobilisierte und organisierte er die Arbeiter, sich politisch zu engagieren und Druck auf ihre Abgeordneten auszuüben, Umweltschutzgesetze zu erlassen, die die Industrie zwingen, ihre Produktion so umzustellen, dass Umwelt- und Gesundheitsschäden minimiert wurden.

Mit 39 Jahren bot ihm seine Firma einen außerordentlichen frühen „Ruhestand“ an, den er akzeptierte, um sich ganz seiner Aufgabe als Umweltaktivist widmen zu können. Eigentlich versteht er sich mehr als Naturschützer und als solcher ist er seit 1996 im Vorstand der „National Wildlife Federation“ aktiv und wurde 2005 als erster Afro-Amerikaner deren Präsident. Die größte Naturschutzorganisation Amerikas wurde in den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts auf Initiative des US-Präsidenten Roosevelt hauptsächlich von Freizeitjägern und -Sportlern gegründet. „Diese hingen den Fisch an die Wand“, sagt Jerome Ringo lachend, „die armen und meist schwarzen Arbeiter brachten ihn auf den Tisch.“

Wir sind die Bewahrer dieser Erde

Jerome Ringo liebt die Natur und war auch schon in seiner Jugend als Pfadfinder aktiv, denn Louisianas Wirtschaft wird zwar von der petrochemischen Industrie beherrscht, bietet aber auch herrliche Landschaftsräume. Seine eigene Liebe zur Natur will er auch jungen Menschen nahebringen, denn nur mit der jungen Generation zusammen –



Jerome Ringo weiß, wovon er redet: Mehr als 20 Jahre lang hat er selbst in der Petrochemischen Industrie gearbeitet und musste beobachten, wie verheerend sich die Arbeitsbedingungen auf die Gesundheit von Kollegen und auch von Familienangehörigen auswirkten.

Mehr Einseitiges zum Thema
Sind wir bereit für ein Leben ohne Erdöl?

Was andere denken
Apollo Alliance
National Wildlife Organization
Jerome Ringo: Eine Rede in New Orleans am 6.6.2008
Konferenz in Berlin: "Die große Transformation"

Mehr zum Topic

Denkbausteine Ökonomie

Archiv

- Hier finden Sie alle Artikel
oder nur die
 der Autorin/des Autors Farah Lenser
 der Rubrik Hinterbänkler

Suche

 Sie

RSS abonnieren

Informieren Sie sich schnell und komfortabel über neue Artikel bei einseitig.info.

Neue Artikel als RSS-Feed

Zusätzliche Informationen und weitere RSS Formate finden Sie hier.

das ist seine feste Überzeugung - kann es gelingen, unsere eine Erde zu schützen und auch für die noch kommenden Generationen zu bewahren.

„Wir sehen schon jetzt den Beginn eines neuen Interesses an Naturschutz- und Umweltthemen in den USA, gerade auch bei jungen Menschen. Diese waren es auch, die es möglich machten, dass Obama Präsident werden konnte. Barack Obama hat es verstanden Studenten, Schüler, Jugendliche überhaupt zu begeistern. Deren Energie stand hinter der Kampagne, die letztendlich zu seinem Wahlsieg führte. Das Engagement der jungen Generation wird auch eine grüne Ökonomie auf den Weg bringen. Diesen Prozess müssen wir unterstützen!“

Seine Hoffnung auf eine bessere, gerechtere und grünere Welt und seine Leidenschaft, für diese zu kämpfen, ist auch begründet in seiner eigenen Lebensgeschichte:

„Ich wuchs auf zur Zeit der Bürgerrechtsbewegung. Das war eine harte Zeit. Auch in unserem Vorgarten brannte damals ein Kreuz des Ku-Klux-Klan. Diese Erfahrung hat mich gelehrt: Da ist viel Bitterkeit in der Welt, aber ich sehe auch die Chance für Versöhnung. Wir sind die Bewahrer und Wächter dieser Erde und müssen diese Welt zum Guten verändern. Jeder steuert das wenige bei, was er kann, alle zusammen werden wir es schaffen und ich möchte Teil dieser Bewegung sein!“

Unterstützungswolke für das Netzwerk freier Kulturjournalisten

Die Toten Hosen Live... Die Toten Hosen Live... Gravity [Blu-ray] Honigtot King (Limited Deluxe... Polt muß weinen: Kri... Riddick - Überleben ... Schröders Verdacht -... Sonny Black

[Widget Kopieren](#) Information



Diesen Artikel bookmarken bei...



Hinweis: Diese Verlinkungen führen Sie auf externe Seiten. Bei Wikipedia erfahren Sie mehr zu **Soziale Lesezeichen?**

Farah Lenser 28.06.2010



[Editorial](#) | [Kontakt](#) | [Impressum](#)